

Stadtwerke Herne AG


Ein Unternehmen der ewmr

Geschäftsbericht 2005



Kennzahlen		2005	2004	
Umsatz	in Mio. €	120,4	111,9	
Gewinn nach Steuern	in Mio. €	10,8	12,6	
Anlagevermögen	in Mio. €	95,9	89,1	
Immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. €	2,7	3,1	
Sachanlagen	in Mio. €	62,5	63,0	
Finanzanlagen	in Mio. €	30,7	23,0	
Umlaufvermögen	in Mio. €	28,4	29,5	
Vorräte	in Mio. €	3,6	0,9	
Forderungen	in Mio. €	23,2	22,7	
Flüssige Mittel	in Mio. €	1,6	5,9	
Eigenkapital	in Mio. €	36,4	36,4	
Gezeichnetes Kapital	in Mio. €	13,7	13,7	
Rücklagen	in Mio. €	22,7	22,7	
Fremdkapital	in Mio. €	87,9	82,2	
Rückstellungen	in Mio. €	11,9	11,9	
Verbindlichkeiten	in Mio. €	66,9	60,9	
Sonstige	in Mio. €	9,1	9,4	
Bilanzsumme	in Mio. €	124,3	118,6	
Anteil an der Bilanzsumme				
Anlagevermögen	in %	77,2	75,1	
Umlaufvermögen	in %	22,8	24,9	
Eigenkapital	in %	29,3	30,7	
Fremdkapital	in %	70,7	69,3	
Umsatzrendite	} (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuss nach Steuern)	in %	9,0	11,3
Eigenkapitalrendite		in %	29,7	34,6
Cash-flow		in Mio. €	17,8	20,9
Wertschöpfung		in Mio. €	50,0	42,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	6,9	21,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		in Mio. €	7,7	7,2
Personal				
Mitarbeiter (Jahresende)			311	317
Personalaufwand		in Mio. €	17,2	16,5
Stromversorgung				
Stromabgabe		GWh	463	479
Stromabgabe je Einwohner		kWh	2.702	2.768
Einwohner im Versorgungsgebiet			171.503	172.913
Hausanschlüsse		Stück	26.239	26.097
Gasversorgung				
Gasabgabe		GWh	1.190	1.287
Gasabgabe je Einwohner		kWh	6.936	7.440
Einwohner im Versorgungsgebiet			171.503	172.913
Hausanschlüsse		Stück	21.126	20.961



 Versorgungsgebiet **ewmr**

 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG





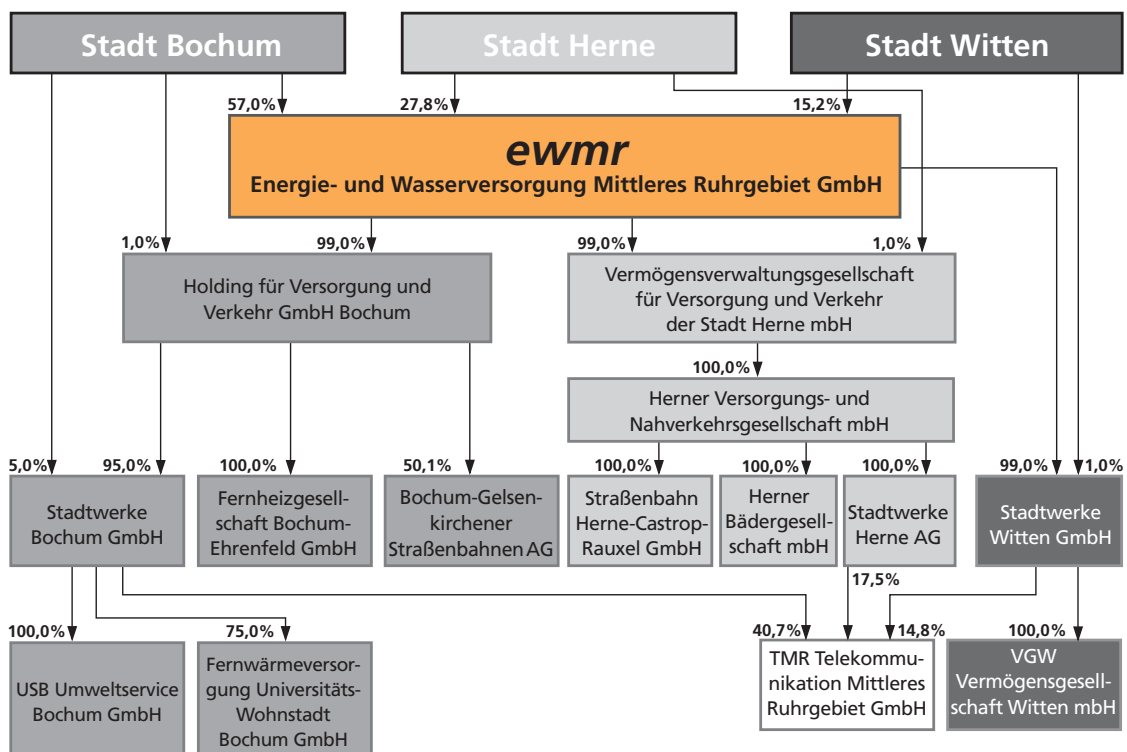
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	2
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	3
<u>Highlights 2005</u>	4
<u>Auszug aus dem Lagebericht</u>	6
<u>Finanzanalyse</u>	10
Weitere Informationen	
Stromversorgung	14
Gasversorgung	16
Bäder	18
Umwelt	19
<u>Mitarbeiter</u>	22
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Entwicklung des Anlagevermögens	28
<u>Auszug aus dem Anhang</u>	30
<u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u>	46

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Horst Schiereck, Vorsitzender,
Oberbürgermeister

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender
Angestellter

Dr. Frank Dudda, 2. stellv. Vorsitzender
Rechtsanwalt

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Volker Bleck, Techn. Angestellter

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Ulrich Finke, Rentner

Dirk Gleba, IT-Berater

Birgit Klemczak, Hausfrau

Egbert Lewicki, Oberstudienrat

Manuela Lukas, Hausfrau

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Markus Schlüter, Diplom-Kaufmann

Hans-Friedrich Schulz, Diplom-Ingenieur

Norbert Schwanengel, Landesbeamter a.D.

Olaf Semelka, Betriebswirt

Joachim Tollkamp, Elektromeister

Erika Wagner, Bürgermeisterin

Vorstand

Leo Mating

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Geschäftsjahres 2005 hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen laufend und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die dem Aufsichtsrat vorgetragene Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurden überprüft und mit dem Vorstand eingehend beraten. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrgenommen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 und der Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung am 24. August 2005 zum Abschlussprüfer gewählte Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft worden.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht und den Jahresabschluss 2005, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeitern.

Herne, den 24. Mai 2006

Für den Aufsichtsrat



Horst Schiereck
Vorsitzender

Highlights 2005



Spatenstich am Kraftwerksneubau – Stadtwerke beteiligt

Mit dem 1. Spatenstich im September startete der Bau des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Hamm-Uentrop, an dem auch die Stadtwerke Herne beteiligt sind. Gemeinsam mit den Partnern der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet (*ewmr*) haben die Stadtwerke eine Option auf 150 Megawatt Kraftwerkskapazität erworben und sind damit größter von 28 kommunalen Gesellschaftern des Gemeinschaftsprojekts.

Bei der offiziellen Einweihung der Baustelle würdigte Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, das Kraftwerkprojekt als eines der zurzeit größten und wichtigsten industriellen Investitionsvorhaben in Deutschland.

Nach rund zwei Jahren Bauzeit soll das hocheffiziente und umweltfreundliche Kraftwerk ans Netz gehen. Die Stadtwerke versprechen sich von der Beteiligung an dem Kraftwerksprojekt eine größere Unabhängigkeit vom Stromhandelsmarkt und eine langfristige und kostengünstige Absicherung des Herner Strombedarfs.

Corporate Design

Nach der neuen Gestaltung der Werbeanzeigen der Gesellschaft wurde in diesem Zusammenhang auch das visuelle Erscheinungsbild noch einheitlicher definiert. Um den Wiedererkennungswert zu optimieren, wurden alle Elemente des Corporate Design unter einheitlichen Gesichtspunkten gestaltet.

Das Corporate Design beinhaltet neben Kommunikationsmitteln wie dem Logo und den Geschäftspapieren auch die Werbemittel. Für den stadtwerkeeigenen Fuhrpark wurden neue Motive ausgearbeitet, die die neuen Designelemente aufnehmen.

Geprüfte Sicherheit mit dem „E-Check“

Der E-Check ist die anerkannte, normengerechte Prüfung aller elektrischen Anlagen und Geräte im Haus. Beim E-Check wird geprüft, ob sich die Anlagen und Geräte in einwandfreiem Zustand im Sinne der jeweils geltenden VDE-Bestimmungen befinden. Die Bestätigung wird mit einer Prüfplakette belegt.

Um den Kunden dieses Thema näher zu bringen, führte die Gesellschaft gemeinsam mit der Herner Elektroinnung einen Informationstag im Stadtwerke Kundencenter durch. Der Innung war es wichtig, mit den STWH einen neutralen Partner zu haben, der auf die Wichtigkeit dieser Schutzprüfung hinweist.



Thermografie-Aktion:

Energieverluste auf der Spur

Um Energieverluste auf die Spur zu kommen, haben die Stadtwerke Herne auch im Berichtsjahr wieder Thermografie-Aufnahmen zu günstigen Konditionen angeboten. Bei der Thermografie werden mit Hilfe einer Infrarot-Kamera thermische Schwachstellen an Gebäuden sichtbar gemacht. Die Aufnahmen sind aber auch eine ideale Basis für eine umfassende Energieberatung.

Als Ergebnis der Aktion erhielt jeder Hauseigentümer mindestens zwei repräsentative Thermografie-Aufnahmen, dazu eine digitale Tageslichtaufnahme zum Vergleich sowie verschiedene Infomaterialien.

Weihnachtsbacken und Adventskino

Die Weihnachts- und Adventszeit wurde auch in diesem Jahr wieder traditionell von den Stadtwerken Herne begleitet. Während die Kleinen in das Kundencenter am Berliner Platz zum Plätzchenausstechen und Basteln der Weihnachtsdekorationen eingeladen wurden, hieß es beim Adventskino „Film ab“. In der „Filmwelt Herne“ wurden gleich zwei Filme angeboten.

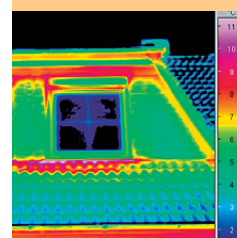
Im Rahmen der Weihnachtsveranstaltung wurde ebenfalls eine Spende an die Kinder-

krebssklinik in Herne Partnerstadt Belgorod übergeben. Die Spende stammt aus den Erlösen der diesjährigen Kochkurse der Stadtwerke, die sich nach wie vor über regen Zuspruch erfreuen durften.

LICHTGestalten in Herne

Für neun Tage stand die Herner Innenstadt im Licht der Öffentlichkeit. Zahlreiche Illuminationen, Projektionen und Lichtspiele sowie außergewöhnliche Darbietungen und Inszenierungen rund um die Bahnhofstraße und am Robert-Brauner-Platz tauchten die Einkaufsmeile mit Anbruch der Dunkelheit in die bunten Farben der Lichtroute.

Die Gesellschaft unterstützte dieses Event nicht nur mit technischer Hilfe. Neben den visuellen Eindrücken durften die Informationen nicht zu kurz kommen. Im eingerichteten Lichtladen im Citycenter standen Mitarbeiter für Fragen bereit. Projiziert wurde von den Stadtwerken eine Diashow, welche in Großformat auf der Karstadtfassade zu sehen war.



Auszug aus dem Lagebericht

Die allgemeine Entwicklung

Mit dem am 13.07.2005 in Kraft getretenen Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist eine neue Phase seit der Liberalisierung der Energiemärkte im Jahr 1998 eingetreten. Für die Energieversorger gelten eine Reihe weiterer Vorschriften, die bereits in der Einführungsphase zu zusätzlichen Belastungen geführt haben.

Die „Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen“ („Bundesnetzagentur“) hat ihre Arbeit aufgenommen. Ihre erste Aufgabe wird die Genehmigung der von den Netzbetreibern erhobenen Netzentgelte sein. Damit wird sie zusammen mit den Landesregulierungsbehörden eine gewichtige Stellung auf dem Energiemarkt einnehmen.

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist ihrer Aufgabe gegenüber der Gesellschaft, den Energiebezug zu möglichst optimalen Bedingungen zu gewährleisten, nachgekommen.

Der Absatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 8.486 T€ bzw. 7,6 %.

Erlössteigerungen ergaben sich einerseits aus den zum 01.01.2005 um 0,78 Ct/kWh erhöhten Strompreisen im Allgemeinen Tarif, andererseits aus den vertraglich angepassten Strompreisen bei Sonderverträgen und Sonderabkommen.

Bei der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm die Abgabemenge um 7,6 % ab. Die Erlöse erhöhten sich bei den Tarifkunden um 6,2 % und bei den Sondervertragskunden um 9,1 %. Im Jahr 2005 wurden im Bereich der Tarifkunden am 01.01.2005 die Preise um 0,45 Ct/kWh und am 01.10.2005 um 0,50 Ct/kWh angehoben. Für Sondervertragskunden wurde der Preis zum 01.04.2005 um 0,666 Ct/kWh und zum 01.10.2005 um 0,211 Ct/kWh angehoben. Diese Preiserhöhungen basieren auf der Kopplung an den im Jahr 2005 stark gestiegenen Heizölpreis.

Bei der Nahwärme stieg die Abgabemenge um 55,0 % und daraus resultierend die Erlöse um 47,0 %. Hauptgrund für die Steigerung des Absatzes und der Erlöse ist die Versorgung der Siedlung Teutoburgia mit Nahwärme.



Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellten sich wie folgt dar:

in T€	2005	2004
Stromversorgung	60.473	57.221
Gasversorgung	53.762	50.520
Wärmeversorgung	4.316	2.299
Bäderbetrieb	196	198
Erträge aus anderen Leistungen	1.640	1.663
Gesamt	120.387	111.901

Die Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte fast ausschließlich von der *ewmr*. Die Strombezugs-kosten erhöhten sich um 19,5 %, der Gasbe-schaffungsaufwand um 15,1 %. Insgesamt erhöhte sich der Materialaufwand um 18,3 %.

Der Bezug von Strom und Gas verlief störungs-frei.

Die Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus den Grubengas-BHKWs ist ebenfalls ohne Störung verlaufen.

Die Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Berichtsjahr 8.024 T€, die erhaltenen Bau-kostenzuschüsse 1.100 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 296 T€, auf Grundstücke und Gebäude 243 T€, auf Verteilungsanlagen 2.355 T€, auf Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen 3.913 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 745 T€. Für Anlagen im Bau wurden 472 T€ bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurden in die Datenfernübertragung 209 T€, in das Mittel- und Niederspannungsnetz 911 T€ und in das Mittel- und Niederdrucknetz 441 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betru-gen 400 T€, für Gashausanschlüsse 308 T€ und für Nahwärme 36 T€. Bei den technischen Anlagen sind Investitionen von 109 T€ für Schaltanlagen getätigt worden. Für den Bau von Blockheizkraftwerken betrugen die Investitionen 3.341 T€.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind vierzehn Mitarbeiter ausgeschieden und sieben Neueinstellungen vorgenommen worden. Das Unternehmen hat wie im Vorjahr sieben Auszubildende eingestellt.

Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2005	31.12.2004
Angestellte	174	176
Gewerbliche Arbeitnehmer	112	119
Kaufm. Auszubildende	7	7
Techn. Auszubildende	17	15
Gesamt	310	317

Das Risikomanagement

Im vergangenen Winter erlebte Deutschland witterungsbedingte Stromausfälle, wie man sie nur aus den USA kennt. Das hohe Gewicht der vereisten Überlandleitungen gepaart mit Sturmböen haben die Masten einknicken lassen. Die Ausfälle haben sich auf alle nachgelagerten Spannungsebenen übertragen. Dabei konnten Umleitungen, wie bei Ausfällen einzelner Leitungen üblich, nicht mehr geschaltet werden.

Durch einen hohen Sicherheitsstandard und die solide Bauweise des Strom- und Gasnetzes in einer sicheren Bodentiefe ist im Versorgungsgebiet jedoch eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung gewährleistet.

Um die Liquidität zu optimieren, wird kontinuierlich ein konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt, der das Finanzergebnis positiv beeinflusst hat.

Alle risikobehafteten Leistungen, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.



Auf Ebene der *ewmr* wird zurzeit das bei der Gesellschaft eingerichtete Risikofrüherkennungssystem durch ein konzernweit einheitliches System ersetzt.

Ziel ist hierbei die Einrichtung eines DV-gestützten Systems mit Festlegung der entsprechenden Frühwarnsignale und Kommunikationswege, das zugleich als Dokumentation dient und die permanente Aktualisierung der Risikolage sicherstellen soll.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Anforderungen zur informationellen, organisatorischen, buchhalterischen und gesellschaftsrechtlichen Entflechtung nach dem Entwurf des Gesetzes zur Neufassung des Energiewirtschaftsrechts gerecht zu werden.

Weiterhin nutzt die Gesellschaft strategische Gestaltungsmöglichkeiten, um sich den zukünftigen Erfordernissen des Marktes stellen zu können.

Ausblick

Die Absatz- und Leistungszahlen des Unternehmens werden wesentlich vom Wettbewerb, von der Witterung und der konjunkturellen Entwicklung bestimmt.

Bei der Stromabgabe wird mit einer wettbewerbsbedingten rückläufigen Absatzmenge gerechnet. Witterungsabhängig wird bei der Gasversorgung bedingt durch den langanhaltenden Winter eine Steigerung der Absatzmenge erwartet.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 8.972 T€ geplant. Dabei sind für die Stromversorgung 4.027 T€, für die Gasversorgung 1.253 T€ und für die gemeinsamen Anlagen 1.642 T€ vorgesehen. Für die Erweiterung des Büro-Komplexes am Westring sind rund 2.050 T€ in die Planung eingestellt.

Die EU-Richtlinien zur Entflechtung (Unbundling) der Strom- und Gasversorgung sowie die noch in diesem Jahr erwartete Neufassung des Energiewirtschaftsgesetzes verlangen weitreichende organisatorische Veränderungen. Die Gesellschaft sucht mit ihren Kooperationspartnern in der *ewmr* nach geeigneten Möglichkeiten, den Herausforderungen zu begegnen und die notwendige Neuordnung für das Unternehmen konkurrenzfähig umzusetzen.

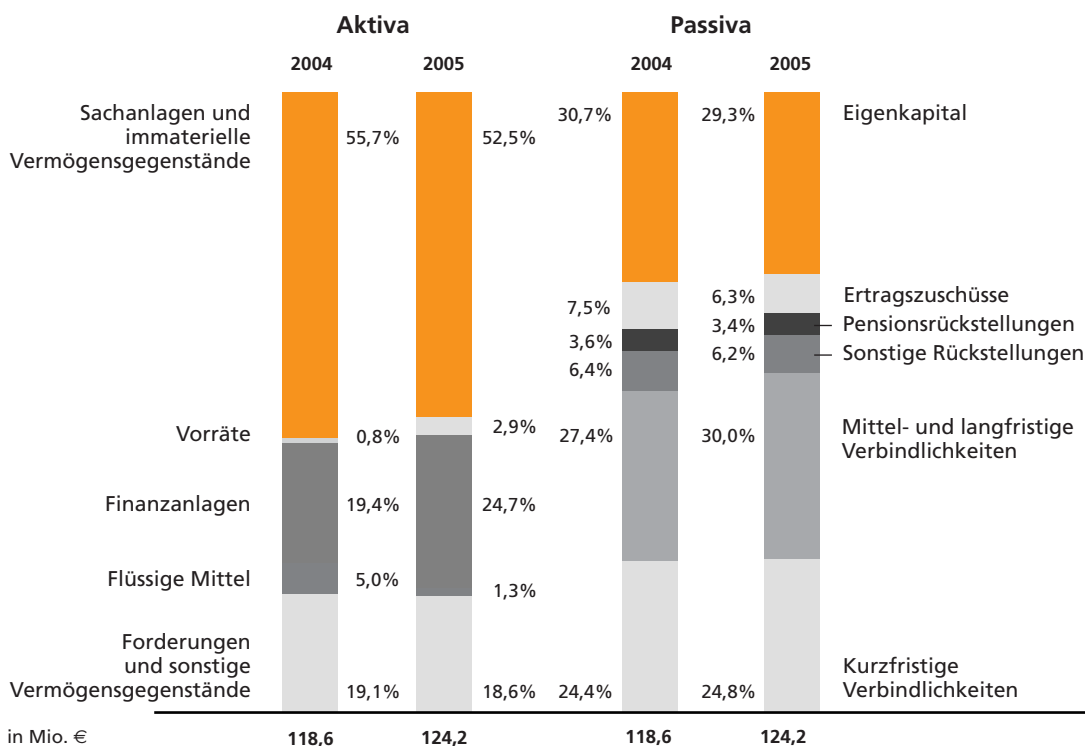
Finanzanalyse

Bilanzstruktur

Wie bereits in den Vorjahren ergaben sich in der nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereiteten Bilanz einige Veränderungen. Gegenüber dem Vorjahr

erhöhte sich die Bilanzsumme um 4,8 % auf 124,2 Mio. €. Die Veränderungen im Vermögens- und Kapitalaufbau sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Bilanzstruktur



Aktiva

Im Berichtsjahr lagen sowohl der prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme als auch die absolute Summe unter den Werten des Vorjahres. Der Anteil betrug zum Bilanzstichtag 52,5 % (Vj. 55,7 %).

Ausschlaggebend dafür waren neben dem Anstieg der Bilanzsumme vor allem die geringere Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Sie lagen unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse unter den Abschreibungen.

Innerhalb des Umlaufvermögens gab es unterschiedliche Veränderungen. Während sich der Bestand an Forderungen sowie der Vorräte erhöhte, reduzierte sich der Bestand an flüssigen Mitteln. Eine Ursache dafür war unter anderem die abweichend zum Vorjahr noch im Dezember abgerechnete Lieferung für Wasser.

Durch die Summenveränderungen ergab sich im Berichtsjahr eine veränderte Vermögensstruktur. Der Anteil des Anlagevermögens erhöhte sich vor allem durch den Anstieg der Finanzanlagen zum Bilanzstichtag von 75,1 % auf 77,2 %. Analog dazu ging der Anteil des Umlaufvermögens zum Jahresende von 24,9 % auf 22,8 % zurück.

Passiva

Aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme reduzierte sich der Anteil des Eigenkapitals, um 1,4 % auf 29,3 %. Während im Bereich der Fremdmittel der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 24,8 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres lag, erhöhte sich der Anteil der mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten. Die Quote lag bei 30,0 %.

Das Sachanlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

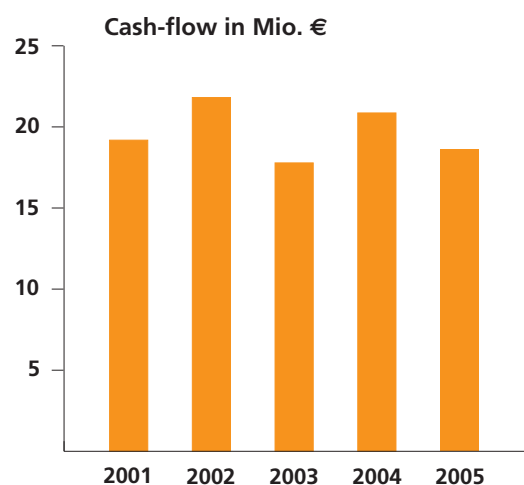
Finanzanalyse

Finanzierung

Der Cash-flow nach DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung) reduzierte sich leicht um 2,3 Mio. € auf 18,6 Mio. €. Ein Großteil dieses Rückgangs ergab sich durch die Veränderung des Jahresüberschusses. Dieser ging um 1,8 Mio. € auf 10,8 Mio. € zurück. Die Zuführung zu langfristigen Rückstellungen reduzierte sich um 1,0 Mio. € auf 0,9 Mio. € während sich die Abschreibungen um 0,5 Mio. € erhöhten.

Entgegen der Entwicklung des Jahresergebnisses (Abnahme um rd. 14 %) stiegen die Umsatzerlöse um rd. 8 %. Dieser Umsatzzuwachs wurde jedoch durch den gestiegenen Materialaufwand mehr als verbraucht. Analog dazu reduzierte sich die Umsatzrendite auf 9,0 % (Vj. 11,3 %). Ebenso entwickelte sich die Eigenkapitalrendite, sie ging von 34,6 % auf 29,7 % zurück.

	2005 T€
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	10.787
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	7.742
Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	- 5
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	900
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge	
– Abschreibungen Disagio/ Cap-Prämie	76
– Auflösung Ertragszuschüsse	- 930
Saldo aus Buchgewinne/-verluste aus Anlageabgängen	15
Cash-flow	18.585



Wertschöpfung

In dem Maße, wie sich die Unternehmensleistung veränderte, entwickelte sich auch die Vorleistung. Beide Positionen nahmen im Berichtsjahr deutlich zu. Während sich die Unternehmensleistung um 7,8 T€ auf 126,3 T€ erhöhte, nahm der Anteil für Vorleistungen um 9,2 T€ zu. Damit betrug der Anteil der Vorleistungen 61,4 %. Der Anteil der Abschreibungen blieb mit 6,1 % konstant.

Die Wertschöpfung, die als Maßstab für die betriebliche Leistungsfähigkeit eines Unter-

nehmens betrachtet wird, nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,8 T€ auf 41,0 T€ ab.

Dem Unternehmen verblieben damit 32,5 % (Vj. 36,2 % bzw. 42,8 T€).

Von der Wertschöpfung entfielen 42,0 % auf die Mitarbeiter einschließlich sozialer Abgaben (Vj. 38,6 %). Der Anteil für die Gesellschafter reduzierte sich leicht von 57,5 % auf 54,0 %, während der Anteil der Kapitalgeber auf dem Niveau des Vorjahres bei 4,0 % (Vj. 3,9 %) blieb.

Wertschöpfung	2002		2003		2004		2005	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Entstehung								
Unternehmensleistung	113.517	100,0	116.988	100,0	118.470	100,0	126.250	100,0
Vorleistung	61.480	54,2	70.004	59,8	68.299	57,6	77.516	61,4
Abschreibungen	7.259	6,4	6.929	5,9	7.327	6,2	7.742	6,1
Wertschöpfung	44.778	39,4	40.055	34,3	42.844	36,2	40.992	32,5
Verteilung								
Mitarbeiter	14.369	32,1	15.905	39,7	16.540	38,6	17.236	42,0
Gesellschafter	28.852	64,4	22.517	56,2	24.626	57,5	22.130	54,0
Kapitalgeber	1.557	3,5	1.633	4,1	1.678	3,9	1.626	4
Wertschöpfung	44.778	100,0	40.055	100,0	42.844	100,0	40.992	100

Stromversorgung

Netzlängen	2001 km	2002 km	2003 km	2004* km	2005 km	Veränderung ggü. 2004 %
Mittelspannungsnetz	644,6	647,5	649,6	539,3	542,9	0,7
Niederspannungsnetz	802,4	805,9	813,2	853,0	864,6	1,3
HA Kabel	188,5	192,3	196,5	201,2	206,4	2,6
Freileitungsnetz	1,7	1,7	1,7	0,0	0,0	0,0
Fernmeldekabelnetz	218,4	218,8	219,3	269,0	269,0	0,0
Insgesamt	1.667,1	1.673,9	1.683,8	1 862,5	1.882,9	1,1

* nach Datenbereinigung

Differenzierter Strombezug

Die Stromversorgung der Herner Bevölkerung war im Berichtsjahr stets gesichert. Die durch Bezugsverträge abgesicherten Einspeisungen stammten überwiegend aus Lieferungen der *ewmr*. Zusätzlich erfolgten Einspeisungen aus unternehmenseigenen Blockheizkraftwerken sowie aus regenerativen Erzeugungsanlagen.

Die Jahresleistung 2005 erreichte 84.296 kW und lag damit unter dem Wert des Vorjahres. Die Benutzungsdauer der verrechneten Jahresleistung erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,1 % auf 5.817 Stunden.

Niedrigere Abgabe im Strombereich

Der Stromabsatz verringerte sich im Berichtsjahr um 3,2 %.

Der Absatzrückgang ist vorwiegend auf Einbußen im Tarifikundenbereich zurückzuführen. Ursächlich betrifft er die Verbraucherguppe Haushalt. Ebenfalls sank die Abgabe an die Stadt. Entgegen dieser Tendenz gab es wie bereits in den Vorjahren weitere Absatzverschiebungen zugunsten der konzernweiten Produktpalette „*rewirpower*“.

Im Sondervertragskundenbereich war ein Absatzrückgang von rd. 3,1 % zu verzeichnen. Dieser resultierte hauptsächlich aus dem erhöhten Anteil an Durchleitungsverträgen. Ebenfalls ließ sich ein Wechsel von Strom- in Netznutzungskunden erkennen.



Gestiegene Strompreise

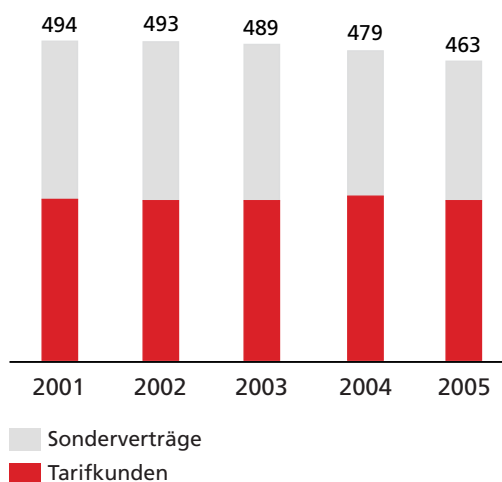
Für den Strombereich sind, bedingt durch Preisanhebungen, die Verkaufserlöse trotz anhaltend rückläufiger Gesamtabgabe gestiegen.

Dies resultiert sowohl aus dem zum 01. Januar des Berichtsjahres um 0,78 ct/kWh erhöhten Strompreis im Allgemeinen Tarif als auch aus den vertraglich angepassten Strompreisen bei Sonderverträgen und Sonderabkommen. Von enormer Bedeutung sind daher eine adäquate Preisgestaltung sowie qualitätsbezogene Beratungs- und Zusatzleistungen mit denen sich das Unternehmen der Preiskonkurrenz stellt.

Investitionen

Um die Versorgungssicherheit für Herner Bürger langfristig zu gewährleisten, wurde auch im Berichtsjahr in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes des Unternehmens investiert. Bei den Investitionen für die Verteilungsanlagen entfielen auf das Mittel- und Niederspannungsnetz 911 T€. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betrugen 400 T€. Für den Bau von Blockheizkraftwerken wurden Investitionen von 3.341 T€ getätigt.

Nutzbare Stromabgabe in GWh



Die weiteren Investitionen betrafen hauptsächlich den Ausbau der Versorgungs- und Informationsnetze. Das gesamte Kabelnetz konnte um 20,4 km auf 1.882,9 km erweitert werden. Außerdem wurden weitere Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Die Zahl der Hausanschlüsse erhöhte sich aufgrund der Investitionsmaßnahmen und belief sich auf 26.239 Stück im Versorgungsgebiet.

Gasversorgung

Netzlängen	2001 km	2002 km	2003 km	2004* km	2005 km	Veränderung ggü. 2004 %
Hochdrucknetz	6,6	6,6	6,6	2,4	2,4	0,0
Mitteldrucknetz	53,0	53,0	53,0	53,9	54,9	1,8
Niederdrucknetz	356,1	356,6	358,4	382,5	384,9	0,6
HA Leitung	166,9	171,0	175,2	179,6	182,1	1,4
Insgesamt	415,7	416,2	418,0	438,8	442,2	0,8

* nach Datenbereinigung

Gesicherter Gasbezug

Die Erdgasversorgung der Herner Einwohner war auch im Geschäftsjahr 2005 jederzeit gewährleistet. Der höchste Tagesbezug des Jahres wurde am 01. März 2005 gemessen und betrug 8.333 MWh. Dieser lag damit um 9,2 % über dem Höchstwert des Vorjahres.

Gestiegener Absatz

Bei der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm die Abgabemenge um 7,6 % ab. Demgegenüber erhöhten sich die Erlöse aus der Gasversorgung um 6,7 %. Dieser Anstieg ist somit auf Preiseffekte, bedingt durch stark gestiegene Beschaffungsaufwendungen, zurückzuführen.

Ein Zuwachs konnte sowohl mit 6,2 % im Tarifbereich, als auch bei den Sondervertragskunden verzeichnet werden. Dieser belief sich auf 9,1 %.

Gestiegene Gaspreise

Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Tarifkunden am 01. Januar 2005 die Preise um 0,45 ct/kWh und am 01. Oktober 2005 um 0,50 ct/kWh angehoben.

Für die Sondervertragskunden wurden die Preiserhöhungen zum 01. April 2005 (0,666ct/kWh) und anschließend am 01. Oktober 2005 (0,211 ct/kWh) durchgeführt. Diese Preiserhöhungen basieren auf einer Kopplung an den im Jahr 2005 stark gestiegenen Heizölpreis.

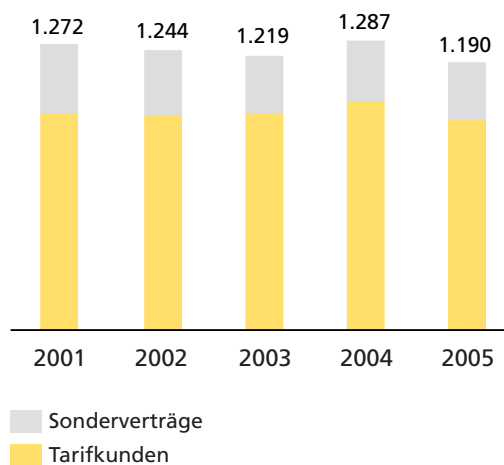


Bedarfsgerechte Investitionen

Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr im Wesentlichen in die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen.

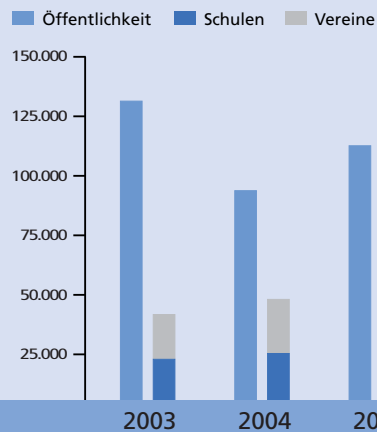
Mit einer Gesamtsumme von 0,4 Mio. € lag das Investitionsvolumen über dem Wert des Vorjahres. Schwerpunkte waren der Ausbau und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze. Im Vordergrund standen hier Investitionen in das Niederdrucknetz, das um 2,4 km auf 384,9 km verlängert wurde.

Nutzbare Gasabgabe in GWh



Bäder

Besucher



Trotz des kühlen und verregneten Sommers 2005 zeigte die Herner Bevölkerung weiterhin großes Interesse an einem Besuch des SÜDPOOL. In den witterungsunabhängigen Monaten außerhalb der Sommermonate zeichnete sich eine konstante Besucherzahl ab.

157.491 Badegäste nahmen 2005 das reichhaltige Angebot des SÜDPOOL in Anspruch. Dies entspricht einem Besucherzuwachs von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr (153.650). In der Nachbetrachtung kann man auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Die höchste Besucherzahl wurde am 19. Juni mit 2.871 Badegästen erreicht.

Die Umsatzerlöse von 203,8 T€ waren leicht rückläufig und unterschritten das Vorjahresergebnis von 209,1 T€ um 2,6%.

Auch Schulen und Vereine machten wie schon in den vergangenen Jahren im Geschäftsjahr 2005 vom kühlen Nass des SÜDPOOL regen Gebrauch.

Ein Highlight des Jahres war wieder einmal das Open-Air-Festival „Rock im SÜDPOOL“. Zahlreiche Rockfans wurden wieder in den Bann dieses Events gezogen.



Umwelt

Endgültige Erlaubnis zur Teilnahme am Emissionshandel

Als erstes Unternehmen in Deutschland hat die Gesellschaft vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die endgültige Erlaubnis zur Teilnahme am internationalen Emissionshandel erhalten. Durch den sogenannten „Letter of Approval“ ist es dem Unternehmen mit Beginn des Emissionshandels möglich, im Jahr 2008 jährlich 50.000 Tonnen Kohlendioxid-Minderungen aus zwei Grubengasprojekten in die Niederlande zu verkaufen.

Eine vorläufige Genehmigung lag bereits seit längerem vor. Dadurch war es möglich, sich um die Teilnahme am staatlichen niederländischen „ERUPT“-Ankaufprogramm zu bewerben. Erst nach langwierigen bilateralen Verhandlungen zwischen den Niederlanden und Deutschland konnte das erste deutsche Joint Implementation Projekt endgültig abgeschlossen werden. Als Joint Implementation werden kooperative Maßnahmen zweier Industriestaaten bezeichnet, die sich ein Land bei seinen verbindlichen Zielen für die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen anrechnen lassen kann.

Die CO₂-Reduzierungen ergeben sich aus zwei erfolgreich abgeschlossenen Grubengasbohrungen. Am Rande der ehemaligen Bergwerkssiedlung Teutoburgia in Herne sind seit September 2004 zwei Blockheizkraftwerke (BHKW), die Strom und Wärme produzieren, in Betrieb. Mit der Wärme werden die rund 510 Wohneinheiten der Siedlung beheizt.

Im November 2005 gingen im Gewerbegebiet Friedrich der Große drei mit Grubengas betriebene Blockheizkraftwerke in Betrieb. Mit einer elektrischen Leistung von jeweils 1.350 Kilowatt produzieren sie jährlich etwa 24 Millionen Kilowattstunden Strom. Mit dieser Menge könnten rund 7.000 Haushalte versorgt werden. Dabei vermeiden sie rund 120.000 Tonnen CO₂-Ausstoß. Die Anlage ist bereits das fünfte Grubengasprojekt der Stadtwerke.

Bei einer Probebohrung Ende 2004 in eine stillgelegte Strecke der ehemaligen Zeche Friedrich der Große war die Gesellschaft in einer Tiefe von 284 Metern auf ein ergiebiges Grubengasfeld gestoßen. Eine Testabsaugung des methanhaltigen Gases zeigte, dass sowohl die Fördermenge als auch die Konzentration des Gases ausreichend ist, um es zur Energieerzeugung zu nutzen.



Umwelt

Die Gesellschaft erzeugt und verkauft Strom aus verschiedenen Quellen. Der Strommix enthält Anteile aus Kernenergie (29,9 %), fossilen Energien (50,1 %) und erneuerbaren Energien (20,0 %). Der umweltfreundliche Stromanteil ist doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (10,0 %).

Die Gesellschaft hat auch im Berichtsjahr energiesparende und umweltschonende Maßnahmen mit Zuschüssen aus ihrem Förderprogramm mit einem Gesamtvolumen von 96 T€ unterstützt.

Umweltunterricht für Grundschüler

Umweltunterricht statt Mathe oder Deutsch stand in diesem Schuljahr in vielen Herner Grundschulen auf dem Stundenplan. Bereits zum zweiten Mal boten die Stadtwerke in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umweltaktion (DUA) allen vierten Klassen Projektstunden an, in dem der verantwortungsvolle Umgang mit Pflanzen, Tieren, Luft und Wasser im Mittelpunkt stand.

Unter dem Motto „Energie verstehen und erleben“ ging es sowohl theoretisch als auch praktisch darum, Umweltzusammenhänge darzustellen und umweltgerechtes und energiesparendes Verhalten zu fördern.

Die Unterrichtsinhalte waren auf Herne zugeschnitten und berücksichtigten die regenerativen Energieprojekte der Stadtwerke wie den Energiepark Mont-Cenis und die Grubengasanlagen. Insgesamt hatten sich über 50 Schulklassen zum Umweltunterricht angemeldet.



20. Herner Umwelttag

Im Berichtsjahr fand im Revierpark Gysenberg bereits zum 20. Mal der Herner Umwelttag statt. Zahlreiche Aussteller boten umfassende Informationen zum Thema Umwelt- und Naturschutz an.

Erstmals präsentierte sich das Unternehmen mit neuem Stand sowie neuem Design. Den Schwerpunkt der Information bildete das aktuelle Programm der Stadtwerke zur Förderung umweltschonender und energiesparender Maßnahmen.

Viele Kunden nutzten das Angebot und diskutierten mit den Beratern über das Thema Energieeinsparpotentiale oder Entwicklungen auf dem Sektor der regenerativen Energiequellen. Neben umfangreichem Informationsmaterial und Energiespartipps wurden unter anderem die Erdgasfahrzeuge einiger Autohäuser sowie Erdgasfahrzeuge der Stadtwerke präsentiert.

Umweltverständnis

Umweltschutz und gleichermaßen die Verbesserung der Lebensqualität in Herne sind für die Stadtwerke integraler Bestandteil der Ziele, Arbeitsweise und Führungsverantwortung und stellen eine Verpflichtung für das Handeln eines jeden Mitarbeiters dar.

Die Vermeidung von Abfällen ist dabei oberstes Ziel. Bereits bei der Beschaffung werden die Möglichkeiten von Verwertung bzw. Entsorgung berücksichtigt.

Seit mehr als 15 Jahren wird der Abfallwirtschaft eine hohe Bedeutung zugemessen. Als bindende Grundlage gilt dabei die sichere Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften.

Auch interessierten Bürgern bietet das Unternehmen auf Basis der unternehmenseigenen Umweltgrundsätze verschiedene Entsorgungsdienstleistungen an.

Mitarbeiter



Beschäftigtenzahl rückläufig

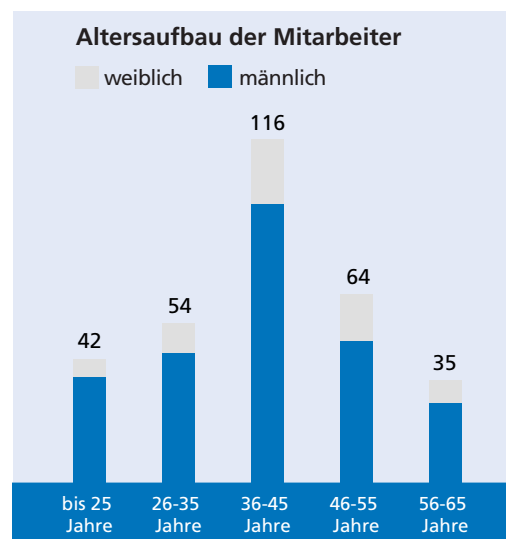
Mit gezielten personellen Verstärkungen und Umstrukturierungen nimmt die Gesellschaft die Herausforderungen des Wettbewerbs an.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 310. Sie verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Im Laufe des Geschäftsjahres sind vierzehn Mitarbeiter ausgeschieden und gleichzeitig sieben Neueinstellungen vorgenommen worden.

Im Bereich der Ausbildung wurden zwei kaufmännische sowie fünf gewerbliche Auszubildende eingestellt.

Die Zahl der Angestellten verringerte sich von 184 auf 182 (58,5 %), die der gewerblichen Mitarbeiter entwickelte sich entsprechend von 134 auf 129 (41,5 %). Die Zahl der weiblichen Mitarbeiter sank von 56 im Vorjahr auf 49.

Im Berichtsjahr waren 28 schwerbehinderte Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt, was einer Quote von 9,0 % entspricht. Damit konnte das Unternehmen über die gesetzlich vorgegebene Quote von 6,0 % hinaus Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Mitarbeitern besetzen.



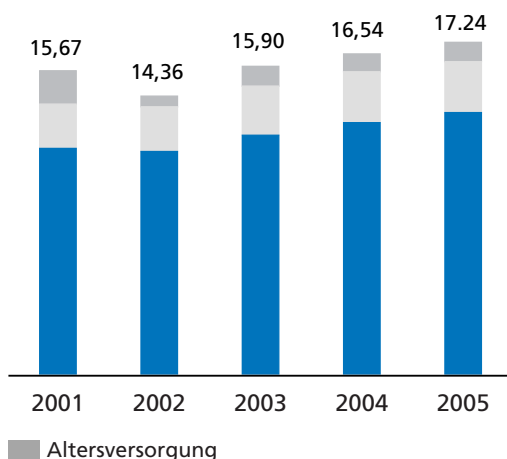
Mitarbeiter

Personalaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Personal- und Sozialaufwand um 0,7 Mio. € oder 4,2 % auf 17,2 Mio. € zu.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter stiegen um 566 T€ bzw. 4,4 % und beliefen sich auf 13,6 Mio. Im Wesentlichen basiert diese Steigerung auf der Erhöhung der Personalarückstellungen, die im Saldo gegenüber dem Vorjahr um 423 T€ anstiegen.

Personalaufwendungen in Mio. €



Freiwillige soziale Leistungen

Neben den tariflichen Leistungen unterstützt das Unternehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen auch beim Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum. Im Berichtsjahr wurden Darlehen von insgesamt 163 T€ gewährt.

Arbeitssicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle stieg im Berichtsjahr auf 12. Die Unfallquote je 100 Mitarbeiter stieg auf 3,9 % und lag somit um 1,1 % über dem Vorjahr.

In arbeitsmedizinischen Fragen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den arbeitsmedizinischen Dienst beraten.

Wettbewerbsvorteile sichern durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung

Für den Erfolg am Energiemarkt und eine optimale Umsetzung der Geschäftsstrategie ist neben der Kundennähe auch die Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeiter von zentraler Bedeutung.



Ein Schwerpunkt lag deshalb im Jahr 2005 auf der Entwicklung der Fachkompetenz mit internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen.

Gut ausgebildete Nachwuchskräfte sind eine wichtige Investition in die Zukunft eines Unternehmens. Deshalb bildet die Gesellschaft konsequent leistungsbereite Mitarbeiter aus. Über den eigenen Bedarf hinaus wurden Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, so dass zum Jahresende insgesamt 24 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis standen.

Ein offener und moderner Führungsstil fördert zudem das eigenverantwortliche Handeln und die Motivation der Mitarbeiter. Mit hohem Engagement und Arbeitseinsatz haben die Mitarbeiter im Berichtsjahr Projekte zur Optimierung von Geschäftsprozessen und Betriebsabläufen entwickelt und durchgeführt.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Schülern und Studenten die Möglichkeit, ein qualifiziertes Praktikum zu absolvieren. Es soll ihnen den späteren Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Dank an die Belegschaft

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch Leistung und Einsatzbereitschaft zum Unternehmenserfolg beigetragen haben, sprechen Aufsichtsrat und Vorstand Dank und Anerkennung aus. Durch die im Wettbewerb erforderlichen Anpassungen und stetigen Optimierungen wurde von der gesamten Belegschaft hoher Einsatz und große Flexibilität eingefordert.

Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.740	3.047
II. Sachanlagen		62.496	62.978
III. Finanzanlagen		30.683	23.043
		95.919	89.068
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	3.577	927
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	23.196	22.627
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	787	5.088
		27.560	28.642
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	767	884
		124.246	118.594

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	(7)	22.398	22.398
III. Gewinnrücklagen	(8)	235	235
		36.354	36.354
B. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	7.997	8.927
C. Rückstellungen	(10)	11.870	11.856
D. Verbindlichkeiten	(11)	66.893	60.949
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	1.132	508
		124.246	118.594

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2005 T€	2004 T€
1. Umsatzerlöse	(13)	128.826	120.457
Stromsteuer		- 8.439	- 8.556
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer		120.387	111.901
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		266	334
Gesamtleistung		120.653	112.235
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	3.140	2.727
5. Materialaufwand	(15)	68.503	57.928
6. Personalaufwand	(16)	17.236	16.540
7. Abschreibungen	(17)	7.697	7.150
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	18.508	20.061
9. Erträge aus Beteiligungen	(19)	145	1.305
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	(20)	2.056	1.691
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	256	512
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(22)	45	177
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	1.626	1.678
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.635	14.936
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)	1.769	2.287
16. Sonstige Steuern	(25)	79	65
17. Gewinnabführung		10.787	12.584
18. Jahresergebnis		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2005 T€
	Stand 01.01.2005 T€	Zugänge T€	Zuschüsse T€	Umb- chungen T€	Abgänge T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.924	296			14	8.206
	7.924	296	0	0	14	8.206
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	29.990	243				30.233
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.547	6.268	1.100	289	2.292	191.712
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.364	745			156	12.953
Fertige Anlagen	230.901	7.256	1.100	289	2.448	234.898
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	293	472		- 289		476
	231.194	7.728	1.100	0	2.448	235.374
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	224					224
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.688	7.873			1.085	11.476
3. Beteiligungen	4.987	13				5.000
4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	1.054				609	445
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.347					11.347
6. Sonstige Ausleihungen	920	1.663			170	2.413
	23.220	9.549	0	0	1.864	30.905
Anlagevermögen gesamt	262.338	17.573	1.100	0	4.326	274.485

	Stand	Zugänge	Abschreibungen	Zuschrei-	Stand	Buchrestwerte	
	01.01.2005		Abgänge	bungen	31.12.2005	Stand	Stand
	T€	T€	T€	T€	T€	31.12.2005	31.12.2004
						T€	T€
	4.877	603	14		5.466	2.740	3.047
	4.877	603	14	0	5.466	2.740	3.047
	6.760	861			7.621	22.612	23.230
	151.026	5.543	2.290	5	154.274	37.438	37.521
	10.430	690	137		10.983	1.970	1.934
	168.216	7.094	2.427	5	172.878	62.020	62.685
						476	293
	168.216	7.094	2.427	5	172.878	62.496	62.978
					0	224	224
					0	11.476	4.688
					0	5.000	4.987
					0	445	1.054
					0	11.347	11.347
	177	45			222	2.191	743
	177	45	0	0	222	30.683	23.043
	173.270	7.742	2.441	5	178.566	95.919	89.068

Auszug aus dem Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der

Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene, immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zu-rechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die

lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilungsnetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse direkt im Anlagevermögen

als Zuschüsse abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse der vergangenen Wirtschaftsjahre werden weiterhin mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 G – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet. Bei den Neuzusagen hat die Gesellschaft in der Vergangenheit von § 6a Abs. 4 EStG Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ist ein Restbetrag von 73 T€ zugeführt worden.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2005 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände

bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral erfasst worden.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	Ergebnis T€
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	26	2005	1
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	10.658	2005	3.122
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,00	1.023	2005	290*
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,50	2.921	2004	400*
rku.it GmbH, Herne	2,88	2.629	2005	290

* Gewinnabführungsvertrag

Die Wasserversorgung Herne GmbH wurde im Jahr 2005 rückwirkend zum 1.1.2005 formwechselnd in eine GmbH & Co. KG umgewandelt. Einzige Komplementärin der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG ist die im Jahr 2005 neu gegründete Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH.

(2) Vorräte

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	977	925
Waren	2.600	2
Gesamt	3.577	927

Bei den Waren ist ein Grundstück von 2.598 T€ bilanziert, dessen Vermarktung nach der Rekultivierung vorgesehen ist.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.365	19.116
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.786	593
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	262	57
Sonstige Vermögensgegenstände	3.783	2.861
Gesamt	23.196	22.627

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen fast ausschließlich gegenüber der HCR (259 T€) und der VVH (2.525 T€).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus der Gewinnabführung sowie einer Ausleihung. Vom ausgewiesenen Betrag haben 60 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Forderungen von 130 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Kassenbestand	6	10
Guthaben bei Kreditinstituten	394	674
Termin- und Festgelder	387	4.404
Gesamt	787	5.088

Auszug aus dem Anhang

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge von 203 T€ und eine CAP-Prämie von 203 T€ enthalten. Des Weiteren sind aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung 354 T€ enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

(10) Rückstellungen

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.201	4.211
Sonstige Rückstellungen	7.669	7.645
Gesamt	11.870	11.856

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.885 T€ (Vorjahr: 1.862 T€) enthalten. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte gemäß den Vorschriften des § 6a EStG.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Danach wird die Umlagefinanzierung zunächst entsprechend den Möglichkeiten der Zusatz-

versorgungskasse und ihrer Mitglieder beibehalten, aber schrittweise durch eine deckungs-kapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Im Jahr 2005 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 11,4 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2005 1,84 %.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2005 T€	31.12.2004 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	5.403	4.503
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	2.266	3.142
Gesamt	7.669	7.645

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen sowie erstmalig Sanierungsgeld VBL. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Abrechnungs- und Aufbewahrungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

(11) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt	Restlaufzeit		
	31.12.2005 T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	40.384 (34.649)	5.195 (4.256)	19.253 (14.388)	15.936 (16.005)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>Vorjahr</i>	1.032 (1.167)	1.032 (1.167)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	1.917 (1.666)	1.917 (1.666)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i>	16.608 (17.394)	16.608 (17.394)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	396 (2.040)	396 (2.040)		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	6.556 (4.033)	4.490 (1.967)		2.066 (2.066)
- davon aus Steuern	(1.081)	(1.081)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)		
Gesamt <i>Vorjahr</i>	66.893 (60.949)	29.638 (29.490)	19.253 (14.388)	18.002 (18.071)

Verbindlichkeiten von 25,5 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ und Bürgschaften besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit 9.205 T€ Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Gewinnabführung gegenüber der Gesellschafterin HVN. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der *ewmr* aus Energielieferung von 6.772 T€ bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die rku.it GmbH.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.066 T€ enthalten.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft eine Abgrenzung aus dem Handel mit Emissionszertifikaten und einen Zuschuss, der im Folgejahr aufgelöst wird.

•• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

	2005 T€	2004 T€
Stromversorgung	68.912	65.777
Gasversorgung	53.762	50.520
Nahwärmeversorgung	4.316	2.299
Betriebsführungs- entgelte	1.640	1.663
Bäderbetrieb	196	198
	128.826	120.457
Stromsteuer	- 8.439	- 8.556
Gesamt	120.387	111.901

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer auch Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 1.852 T€ (Vorjahr: 1.613 T€) und in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätewartung von 1.669 T€ (Vorjahr: 1.668 T€) enthalten.

Auszug aus dem Anhang

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2005 T€	2004 T€
Erträge aus Mieten und Pachten	1.176	582
Marketingbeihilfe	665	665
Erträge aus Leitungsvermietung	248	207
Erträge aus Mahngebühren	291	212
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	30	10
Gewinne aus Anlagenabgängen	5	32
Übrige sonstige Erträge	725	1.019
Gesamt	3.140	2.727

In den übrigen sonstigen Erträgen sind 431 T€ (Vorjahr: 415 T€) aus weiterberechneten Leistungen enthalten.

(15) Materialaufwand

	2005 T€	2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	63.283	54.420
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.220	3.508
Gesamt	68.503	57.928

(16) Personalaufwand

	2005 T€	2004 T€
Löhne und Gehälter	13.554	12.988
Soziale Abgaben	2.628	2.631
Aufwendungen für Altersversorgung	1.008	842
Aufwendungen für Unterstützung	46	79
Gesamt	17.236	16.540

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug 289 Mitarbeiter (Vorjahr: 294).

(17) Abschreibungen

Von den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen entfallen 603 T€ (Vorjahr: 700 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 7.094 T€ (Vorjahr: 6.450 T€) auf Sachanlagen.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 T€	2004 T€
Konzessionsabgabe	9.495	9.690
EDV-Kosten	2.318	3.176
Sonstige Fremdlieferungen und -leistungen	2.351	2.361
Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen	1.058	520
Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge	841	642
Werbe- und Verwaltungsaufwand	722	698
Prüfungs- und Beratungskosten	568	474
Versicherungsbeiträge	285	253
Sanierungsgeld VBL	210	1.807
Übrige	659	440
Gesamt	18.507	20.061

In der Position Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge sind 156 T€ für Vorjahre enthalten.

(19) Erträge aus Beteiligungen

	2005 T€	2004 T€
Wasserversorgung Herne Beteiligungs-GbR	0	1.220
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne, GbR	145	85
Gesamt	145	1.305

Die Gesellschaft Wasserversorgung Herne Beteiligungs-GbR ist zum 31.12.2004 aufgelöst worden. Der Aufsichtsrat der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG wird 2006 über die Gewinnverwendung des Jahres 2005 noch beschließen.

(20) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2005 T€	2004 T€
Erträge aus Wertpapieren	1.647	1.372
Erträge aus Ausleihungen - davon aus verbundenen Unternehmen	409 (293)	319 (217)
Gesamt	2.056	1.691

Auszug aus dem Anhang

(21) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2005 T€	2004 T€
Zinserträge	118	206
- davon aus verbundenen Unternehmen	(17)	(108)
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	106	280
Sonstige Erträge	32	26
Gesamt	256	512

(22) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Es handelt sich um die Abzinsung der unverzinslichen, sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

(23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2005 T€	2004 T€
Zinsaufwand	1.495	1.548
Disagio	58	59
Erbbauzinsen	55	57
Abschreibung CAP-Prämie	18	14
Gesamt	1.626	1.678

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2005 T€	2004 T€
Körperschaftsteuer	288	385
Körperschaftsteuer Vorjahr	2	- 18
Gewerbeertragsteuer	1.428	2.036
Gewerbeertragsteuer Vorjahr	51	- 116
Gesamt	1.769	2.287

Hier handelt es sich um vom Mutterunternehmen belastete Steuern.

(25) Sonstige Steuern

	2005 T€	2004 T€
Grundsteuer	64	48
Sonstige Steuern	15	17
Gesamt	79	65

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen die Kraftfahrzeugsteuer für das laufende Jahr.

•• AKTIVITÄTENABSCHLUSS

Definition der Unternehmensaktivitäten

Stromverteilung

Hierunter werden die in Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten erfasst.

Sonstige Aktivitäten

Den sonstigen Aktivitäten werden neben dem Gasbereich, die Nahwärme und der Bäderbetrieb sowie der Beteiligungs- und Finanzbereich zugeordnet.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet werden

Auf der Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

Grundsätze innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden ausschließlich zu Marktpreisen bewertet. Über die „Internen Aufrechnungen“ in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ausmaß der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen ersichtlich. Die Position „Kapitalverrechnung“ in der Aktivitäten-Bilanz beinhaltet gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Aktivitäten.

•• BILANZ NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2005

Aktiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.703	37	2.740
II. Sachanlagen	16.445	46.051	62.496
III. Finanzanlagen	0	30.683	30.683
	19.148	76.771	95.919
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	567	3.010	3.577
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.470	14.726	23.196
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	345	442	787
	9.382	18.178	27.560
C. Rechnungsabgrenzungsposten	129	638	767
	28.659	95.587	124.246

Passiva	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	0	22.398	22.398
III. Gewinnrücklagen	0	235	235
	0	36.354	36.354
B. Kapitalverrechnungsposten	- 5.888	5.888	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	4.691	3.306	7.997
D. Rückstellungen	5.991	5.879	11.870
E. Verbindlichkeiten	23.241	43.652	66.893
F. Rechnungsabgrenzungsposten	624	508	1.132
	28.659	95.587	124.246

•• GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2005

	Strom- verteilung T€	Sonstige Aktivitäten T€	Gesamt T€
1. Umsatzerlöse	66.940	61.886	128.826
Stromsteuer	- 8.439	0	- 8.439
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	58.501	61.886	120.387
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	64	202	266
Gesamtleistung	58.565	62.088	120.653
3. Sonstige betriebliche Erträge	395	2.745	3.140
4. Materialaufwand	31.249	37.254	68.503
5. Personalaufwand	8.153	9.083	17.236
6. Abschreibungen	3.360	4.337	7.697
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.159	7.349	18.508
8. Erträge aus Beteiligungen	0	145	145
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	2.056	2.056
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120	136	256
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	45	45
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	490	1.136	1.626
13. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.669	7.966	12.635
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	654	1.115	1.769
15. Sonstige Steuern	32	47	79
16. Gewinnabführung	3.983	6.804	10.787
17. Jahresergebnis	0	0	0

Auszug aus dem Anhang

•• SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte größeren Umfangs

Es besteht ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Derivative Finanzinstrumente

Mit einem inländischen Kreditinstitut ist ein Vertrag über ein Zinsbegrenzungsgeschäft für ein aufgenommenes Darlehen (10 Mio. €) mit einer Laufzeit von 13 Jahren abgeschlossen worden. Der Wert dieses Derivats zum 31.12.2005 beläuft sich auf 73 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 86 T€.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 22 T€ positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN), mit Sitz in Herne. Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne, stellt einen Teilkonzernabschluss auf, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die HVN befreit. Der Teilkonzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 9352, einsehbar. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum, als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist damit im Saldo ausgeglichen.

Mitglieder des Vorstands

Vorstand ist Leo Mating.

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben der Bezüge des alleinigen Vorstands wurde Gebrauch gemacht.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 14 T€.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 92 T€ aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.353 T€.

Herne, den 30. März 2006

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leo Mating', with a stylized, cursive script.

Leo Mating
Vorstand

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, den 3. April 2006

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer

Kroniger
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon (0 23 23) 5 92-0
Telefax (0 23 23) 5 92-412
beratung@stadtwerke-herne.de
www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Stadtwerke Herne AG
Archiv K+K LithoSatz, GmbH

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2006

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18 • 44623 Herne

Telefon: 0 23 23 / 5 92-555

Telefax: 0 23 23 / 5 92-412

www.stadtwerke-herne.de